

Wo ist der Himmel am dunkelsten?

Autor(en): **Nies, B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **53 (1995)**

Heft 271

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-898762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wo ist der Himmel am dunkelsten?

B. NIES

Die vorliegende Karte entstand aus einem ca. 1x1cm-Ausschnitt eines Bildes aus *Astronomy* 9/95. Das Satellitenbild zeigt Europa bei Nacht. Die Qualität der Vorlage war nicht gerade überragend, dennoch scannte ich das Bild mit 600dpi ein und verarbeitete es derart, daß die Druckraasterung möglichst nicht mehr zu sehen war. Eine zuvor eingescannte Landkarte der Schweiz, von der ich die Konturen der Landesgrenzen, Seen und die Positionen der Städte nachgezeichnet hatte, legte ich darüber und richtete sie anhand markanter Lichtflecken aus, was einige Zeit in Anspruch nahm. Die Karte wurde als Ganzes den entsprechenden Lichtflecken zugeordnet. Keine Position einer Ortschaft wurde dabei bezüglich einer anderen verändert.

Das Resultat stimmt trotz der schlechten Qualität und der geringen Auflösung von ca. 10km der Vorlage und einer Positionstoleranz von ca. 1 km recht gut mit der Realität überein. Der Kanton Zürich ist größtenteils überbaut und dementsprechend auch «lichtverseucht». In den Alpen hingegen ist eine sehr geringe Besiedlungsdichte vorhanden. Astronomen in der Nähe von Milano sind zu bemitleiden.

BERND NIES
Chindismülstrasse 6
CH-8626 Ottikon/Gossau

